

*Abstract*

Der Beitrag zeichnet die im Kontext des des 16. Jahrhunderts ungewöhnliche Geschichte der Ko-Existenz und gegenseitigen Beeinflussung von Reformation und Humanismus in Basel nach. Das Besondere an ihr war namentlich die Kontinuität des Humanismus, der gegen die Mitte des Jahrhunderts ziemlich nahtlos in den Späthumanismus überging. Hinsichtlich der Frühzeit der Reformation fällt der respektvolle Umgang der reformatorischen Geistlichen mit Erasmus auf, dies obwohl sich um 1525 die Wege von Reformation und Humanismus zu trennen begannen

*Kaspar von Greyerz*, Basel